

Und zum Schluss...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

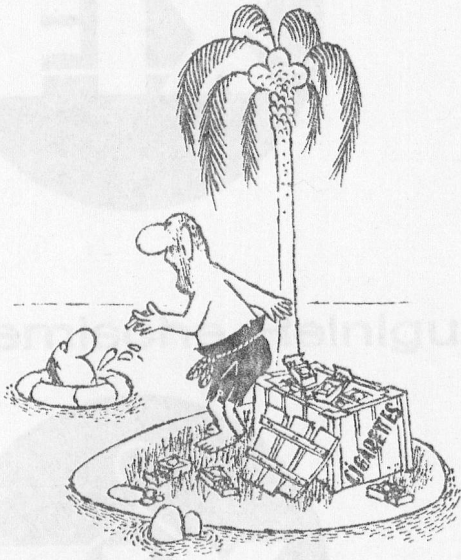
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Und zum Schluß ...



„Mich interessiert nur, haben Sie nun Streichhölzer oder nicht?“

Fischfang

Weber hatte beim Fischen kein Glück gehabt. Auf dem Heimweg besuchte er eine Fischhandlung und sagte zum Verkäufer: „Stellen Sie sich dort hinüber und werfen Sie mir zwei große Hechte zu!“ - „Werfen?“ fragte der Verkäufer. „Wozu denn werfen?“ - „Damit ich sagen kann, daß ich sie gefangen habe!“

„Für den Hund“

„Ich möchte“, sagte die Dame zur Verkäuferin, „ich möchte einen Wassernapf für unseren Hund.“

„Wie wär's mit diesem hier? Der wird sehr gern gekauft. Da steht sogar drauf: ‚Für den Hund.‘ Reizend, nicht wahr?“

„Möglich“, sagt die Dame kühl. „Aber die Inschrift ist ganz überflüssig. Der Hund kann nicht lesen, und mein Mann trinkt nie Wasser.“

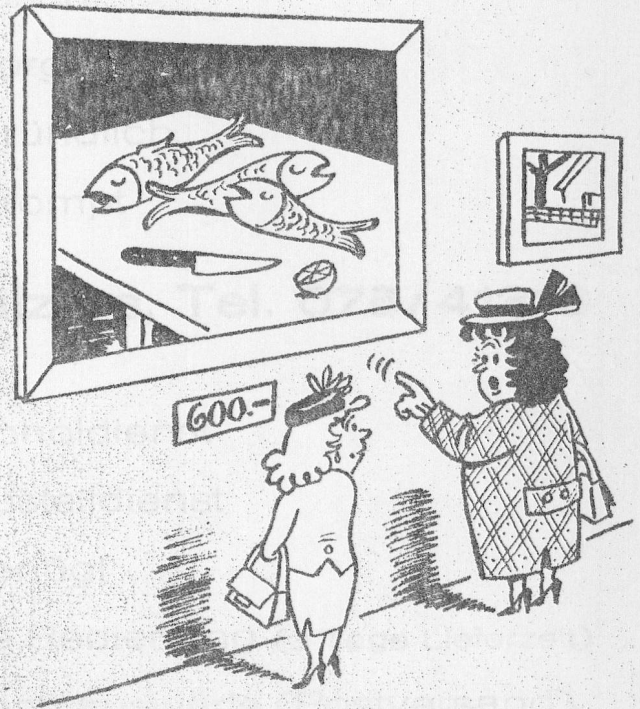
Verschwendungssucht

Ein Schotte brachte ein Paket nach Hause. „Was hast du denn da erstanden?“ fragte seine Frau, von schweren Ahnungen über eine unnötige Ausgabe geplagt. „Ein Barometer!“ antwortete der Schotte. „Mit seiner Hilfe können wir nun immer voraussagen, ob es regnen wird!“ Die Frau hob anklagend die Hände zum Himmel und rief: „Der liebe Gott möge dir deine Verschwendungssucht verzeihen. Wozu, Törichter, glaubst du, hat er dir deinen Rheumatismus gegeben?“

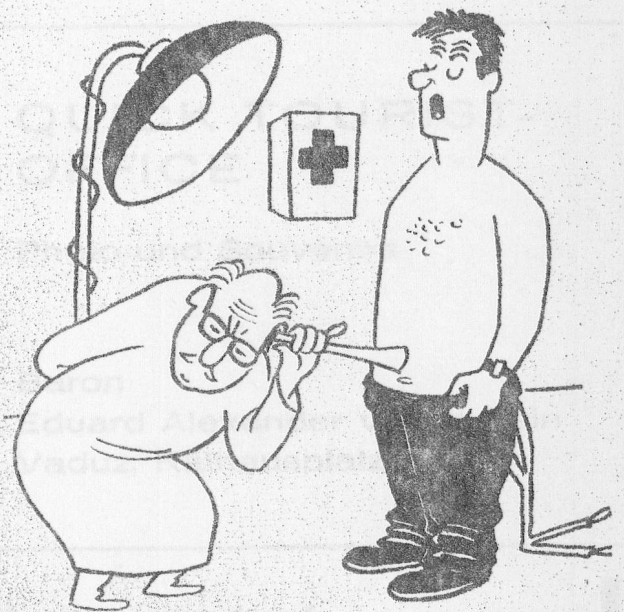
Die bessere Methode

Nach seinen Ausführungen fragt der Richter den Angeklagten: „Sie haben also den Einbruch genau in der von mir geschilderten Weise ausgeführt?“

„Leider nicht, Herr Richter“, meinte der arme Sünder niedergeschlagen. „Hätte ich es so gemacht, stünde ich nicht hier.“



„Da kostet ja ein Pfund zweihundert Mark.“



„1956 haben Sie ein Fünf-Mark-Stück verschluckt, und da kommen Sie erst jetzt?!“ - „Ja, damals brauchte ich das Geld nicht!“